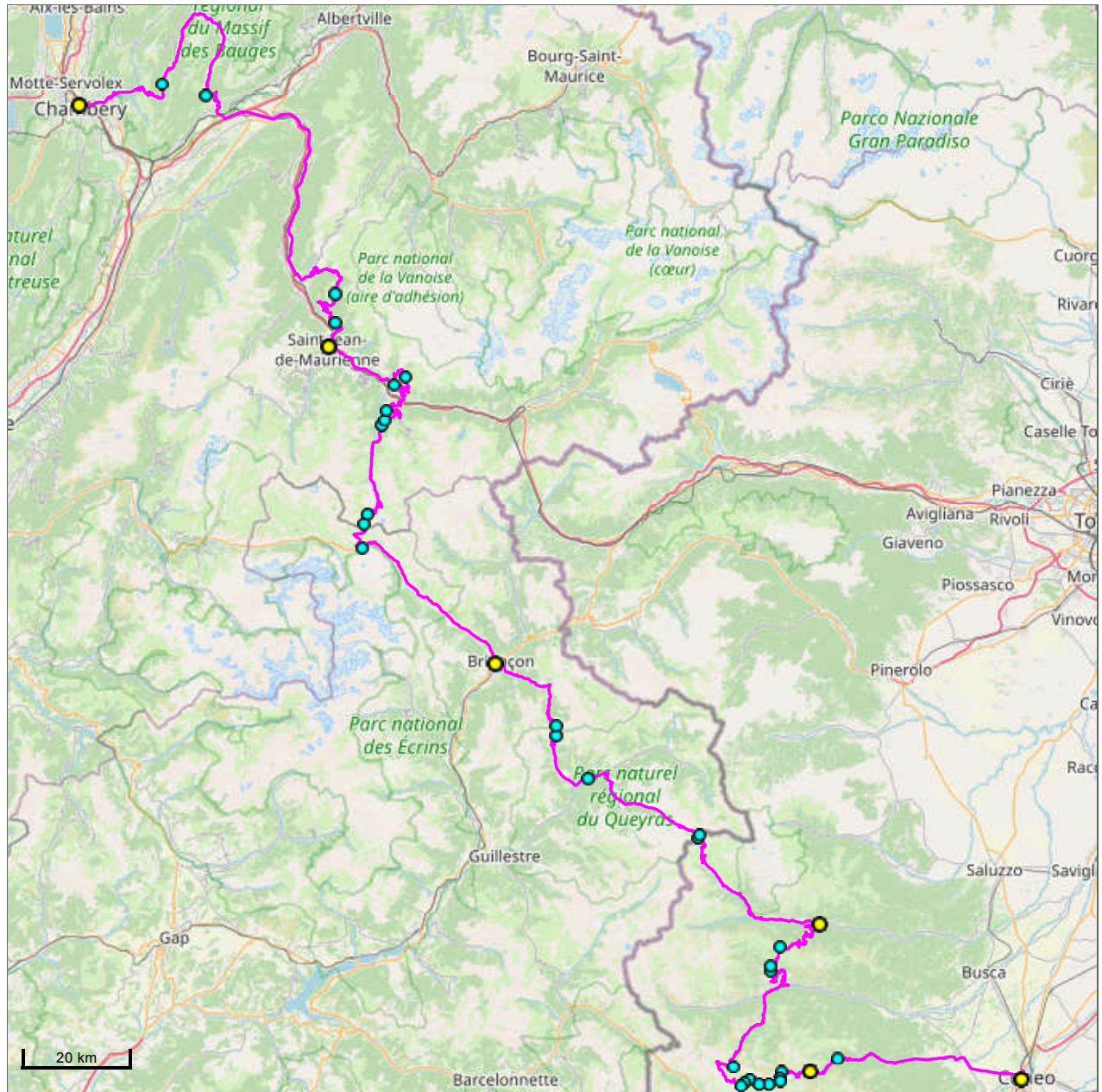
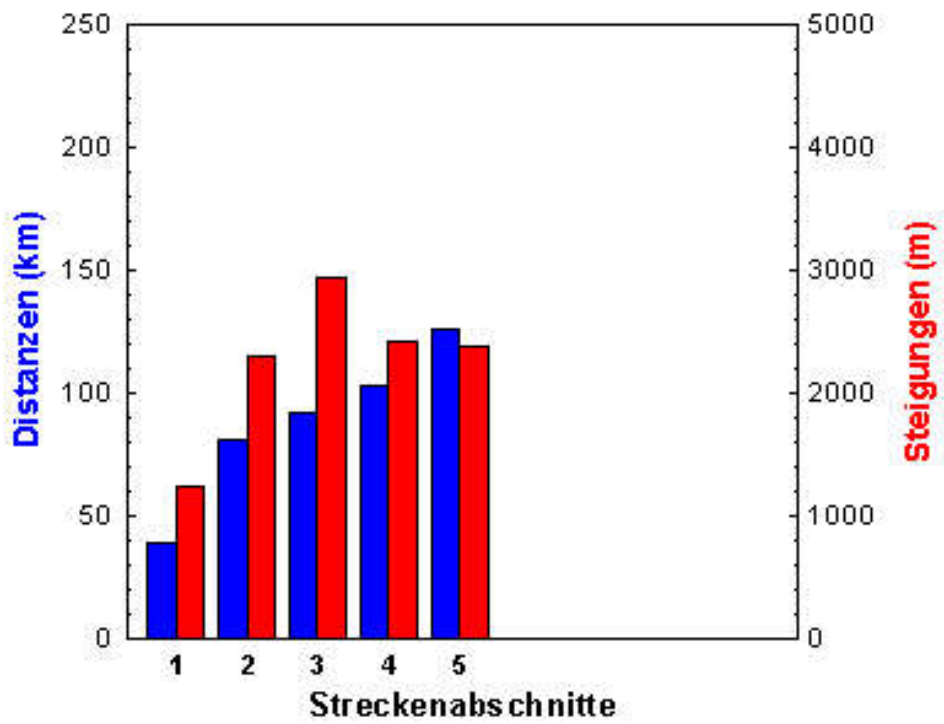


Fahrrad-Tour 2017, 22 - 26 Juni

Patrick Schleppe

Strecke	Distanz (km)	Steigung (m)
Cuneo - Valgrana - Castelmagno	39	1230
Castelmagno - Fauniera - Preit - Stroppo - Sampéyre	81	2310
Sampéyre - Agnel - Izoard - Briançon	92	2930
Briançon - Galibier - Télégraphe - St-Jean-de-Maurienne	103	2420
St-Jean-de-Maurienne - Chaussy - Frêne - Chambéry	126	2390
Total	441	11280





Im oberen Teil vom Val Grana



Sicht gegen Westen aus dem Pass von Valcavera, mit dem Bandia Pass links und der Becco Grande rechts



Sicht vom Agnello Pass auf die italienische Seite



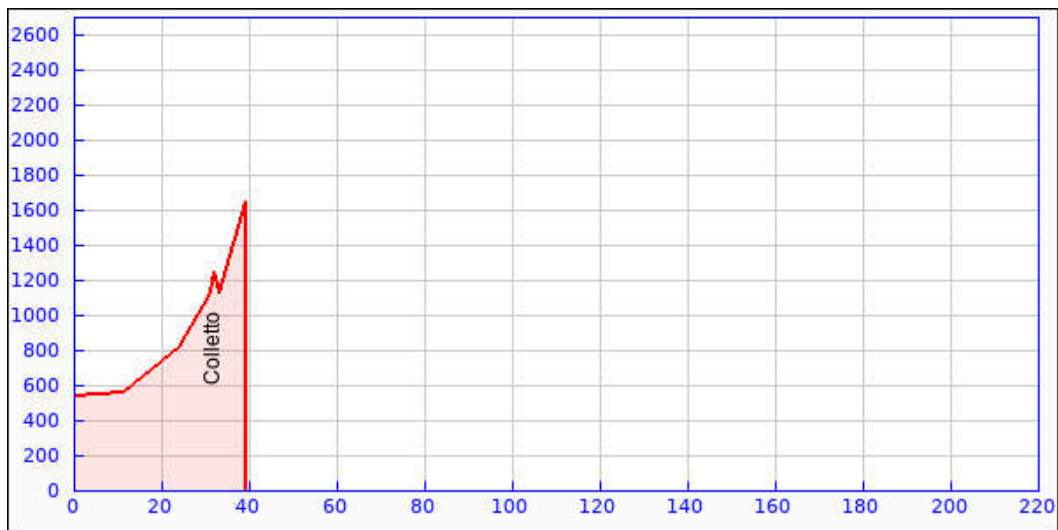
Lautaret Pass und Meije Massiv

Strecke 1 (22. Juni 2017): Cuneo - Valgrana - Castelmagno

Die Stadt Cuneo war das Zielort meiner [2102er Tour](#) gewesen, also warum nicht Startort in 2017? Dort zu gelangen erwies sich wesentlich leichter als die [Rückreise](#) fünf Jahre davor. Es war das erste Mal, dass ich durch den neuen Gotthard Basistunnel reiste. Faszinierend, wie schnell man die Alpen durchqueren kann! Weiter waren die italienische Züge pünktlich, nur dass zwischen Turin und Cuneo die Klimatisierung ausfiel. Aber es hatte einen Vorteil: die Hitzewelle war so weniger ein Schock, als ich aus dem Zug ausstieg. 35°. Gegen die Hitze gab es zwei Mittel: genug trinken, und dann in höheren Lagen steigen. Zum Glück waren die Berge nicht weit. Ich nahm die Strasse ins

Grana Tal, wo es ab dem Dorf Pradleves richtig bergauf ging. Es war immer weniger Verkehr, aber die Hitze war immer dabei. Kurz bevor ich Castelmagno erreichte bog ich rechts in eine steile kleine Strasse ab, die mich nach [Colletto](#) brachte. Nachdem ich einige Photos von diesem Weiler genommen hatte, fuhr ich den selben Weg hinunter, dann nach Castelmagno und weiter nach Chiappi hinauf. Die Strasse war ziemlich steil, aber die Temperatur besser zu ertragen. Schliesslich brach ein Gewitter aus, aber erst eine halbe Stunde nachdem ich das Hotel erreicht hatte, wo ich eine Reservierung hatte.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Cuneo	0	540	
Caraglio	11	560	20
Pradleves	24	820	260
Campomolino	31	1130	310
Colletto	32	1250	120
Campomolino	33	1130	
Chiappi (Castelmagno)	39	1650	520
Total	39		1230



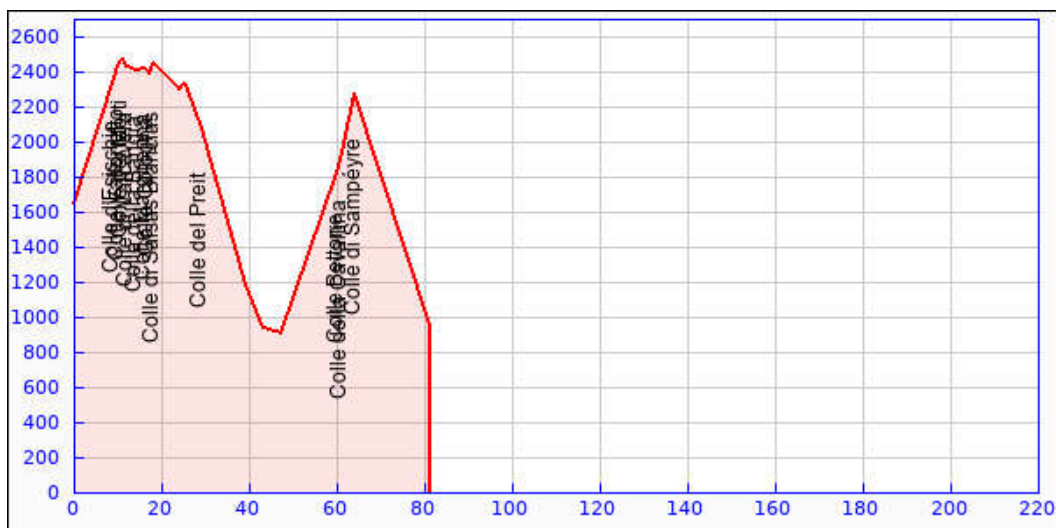
Strecke 2 (23. Juni 2017): Castelmagno - Fauniera - Preit - Stroppo - Sampéyre

Nach einem guten Schlaf und einem guten Frühstück bin ich aus Chiappi um Viertel nach acht los gefahren. Weil ich schon halbwegs im Aufstieg war, war der Aufstieg zum ersten Pass des Tages, [Colle d'Esischie](#), keine schwierige Sache, auch wenn die kleine Strasse zum Teil recht steil war. Von dort aus konnte ich sieben weitere Pässe wie Perlen an einem Halband einfädeln. [Colle Vallonetto](#), [Colle dei Morti](#) und [Colle di Valcavera](#) waren alle über eine Strasse erreichbar, dann ging es aber über einem Kiesweg weiter. Deshalb hatte ich meine Laufräder mit 28 mm Kiesweg-Reifen montiert. Die Gefälle waren sanft, und die Fahrt problemlos zu den [Bandia](#), [Margherina](#) und [Cologna](#) Pässen. Das Wetter war schön und die Landschaft wunderschön. Für den nächsten Pass, [Salsas Blancias](#), musste ich den Weg verlassen, und das Fahrrad etwa 100 m stossen, um die Passhöhe zu erreichen. Weiter wurde der Kiesweg gröber, und es waren keine weitere Pässe bis ich den [Colle del Preit](#) erreichte. Die Abfahrt von dort war auf geteerter Strasse, aber es waren Löcher, Risse und Splitter, die volle Aufmerksamkeit verlangten. Das brachte mich ins Maira Tal, das ich für einige Kilometer folgte, bevor ich auf die andere Seite nach Stroppo stieg. Wie erwartet, war es dann, um Mittag in einem Südhang, dass die Hitze die Weiterfahrt etwas erschwerte. Auch wenn ich mit vollen Flaschen in die Steigung ging, mein Wasservorrat war knapp als ich endlich

[Colle Bettone](#) erreichte, und gleich danach die Hütte Souto dal Col, wo ich meine Flaschen wieder füllen konnte. Kurz nach dieser kurzen Pause erreichte ich [Colle della Cavallina](#), wo man sich schon fragt, warum es den Namen eines Passes trägt. So oder so, es gab noch zu strampeln, um den letzten Pass des Tages, [Colle di Sampéyre](#) zu erklimmen. Es waren jetzt auch einige andere Radfahrer, Motorradfahrer und einige Autos unterwegs. Auch wenn ich langsam etwas Müde war konnte ich die Fahrt geniessen. Für die Abfahrt war die Strasse leider nicht in gutem Zustand. Aufmerksamkeit war wieder ganz wichtig. Als ich schliesslich Sampéyre erreichte (was St. Peter bedeutet), bin ich zum ersten Hotel gefahren, den ich gefunden habe.

Bemerkung für diejenige Leser, die es verrückt finden, über 12 Pässen an einem einzigen Tag zu fahren... Ja, aber mit einem Mountain Bike könnte man noch mehr erreichen, sei es im Fauniera Gebiet oder um den Sampéyre!

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Chiappi (Castelmagno)	0	1650	
Colle d'Esischie	9	2370	720
Colle Vallonetto	10	2440	70
Colle dei Morti	11	2480	40
Colle di Valcavera	12	2430	
Colle della Bandia	14	2410	
Colle Margherina	16	2420	10
Colle Cologna	17	2390	
Colle di Salsas Blancias	18	2450	60
Pianezza	24	2300	
Rifugio Gardetta	25	2340	40
Pianezza	26	2300	
Colle del Preit	29	2080	
Marmora	39	1190	
Ponte Marmora	43	940	
Bassura	47	910	
Colle Bettone	60	1830	920
Colle della Cavallina	61	1940	110
Colle di Sampéyre	64	2280	340
Sampéyre	81	960	
Total	81		2310



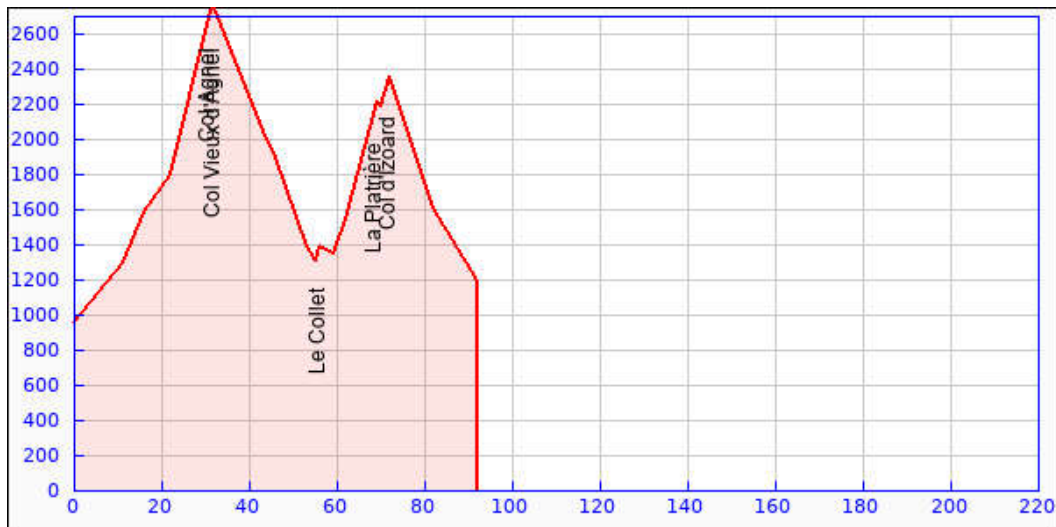
Strecke 3 (24. Juni 2017): Sampéyre - Agnel - Izoard - Briançon

Ab Sampéyre war mein Ziel, über meinen letzten Alpenpass zu fahren, der über 2000 m liegt, und den man mit einem Rennrad überqueren kann: col Agnel. Der Aufstieg war ziemlich lang. Bis Chianale war er erst sanft, aber weiter oben war das Gefälle stets um die 10%. Dank der zunehmenden Höhe blieb die Temperatur angenehm frisch. Es war Samstag und deshalb waren viele andere Radfahrer und auch Motorradfahrer unterwegs. Nachdem ich den [Agnel Pass](#) erreicht hatte, und einige Bilder geschossen hatte, habe ich entschieden, mein Fahrrad bis zum [alten Agnel Pass](#) zu schieben, knapp 200 m weiter auf der Grenze zwischen Italien und Frankreich, auf dem selben Grat aber hinter einem kleinen Gipfel. Ein Pass mehr, auch wenn kaum Anstrengung erforderlich.

Die Abfahrt ins Queyras Tal war auf einer guten Strasse und entsprechend schön zu fahren. Nicht schön für alle, allerdings: mir kamen eine Ambulanz und ein Polizeiwagen entgegen, beide mit Sirene und Blaulicht. Weiter unten erreichte ich Château-Queyras. Die eindrucksvolle Burg, die der Ortschaft ihren Namen gibt, sitzt auf einem Hügel, und die Strasse führt hinter diesem Hügel. Das heisst, dass es ein Pass ist, einfacher [Collet](#) genannt. Nur wenige Kilometer weiter war die Kreuzung, wo ich entscheiden musste, ob ich über den Izoard Pass fahren würde, oder ob ich ihn umfahren würde. Ich habe den selben Weg wie für meine [Tour 2001](#) genommen, das heisst: bergauf. Inzwischen war es recht warm und ich musste viel trinken um weiter zu kommen. Nach dem einladend grünen Teil des Tals erreichte ich den [Plâtrière](#) Pass. Für die Puristen wäre der Pass etwa 50 m unterhalb der Strasse liegen, aber ich entschied, keinen Purist zu sein und blieb auf der Strasse. Weiter, zuerst mit einer kurzen Abfahrt, begann die fast rein mineralische Welt der Casse Déserte, ein Gebiet von Felsen und Schutthalden. Oben auf dem [Izoard](#) Pass war ich bei weitem nicht der einzige Radfahrer. Es war erst 14 Uhr, und es war der letzte Pass, den ich für diesen Tag geplant hatte. Ich hatte also Zeit, den Izoard zu geniessen, Photos zu schiessen, etwas zu trinken und mit anderen Radfahrern zu plaudern. Dann gab es die lange, schöne und zum Teil recht schnelle Abfahrt nach Briançon, wo das Tourismusbüro mich zu einem Hotel der Stadt weiterleiten konnte.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Sampéyre	0	960	
Casteldelfino	11	1300	340
Castello	16	1590	290
Chianale	22	1800	210
Col Agnel	31	2740	940
Col Vieux d'Agnel	32	2770	30
Fontgillarde	44	2000	
Pierre Grosse	46	1900	
Ville Vieille	53	1390	
L'Isclé (Château Queyras)	55	1310	
Le Collet	56	1390	80
Champ Rient	59	1350	
Arvioux	62	1550	200
La Platrière	69	2220	670
Casse Déserte	70	2190	
Col d'Izoard	72	2360	170
Cervièras	82	1610	
Briançon	92	1200	
Total	92		2930

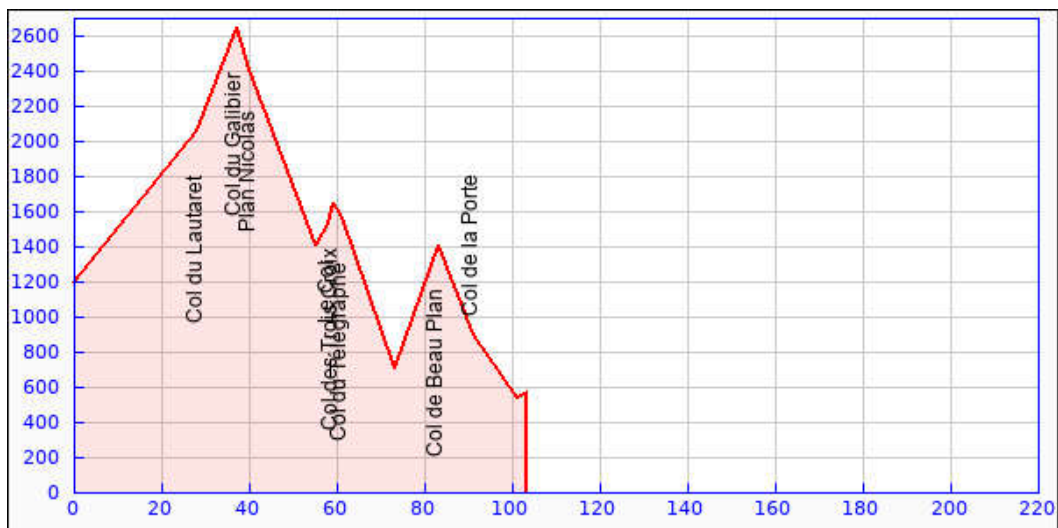
Ich habe den selben Weg wie für meine [Tour 2001](#) genommen, das heisst: bergauf. Inzwischen war es recht warm und ich musste viel trinken um weiter zu kommen. Nach dem einladend grünen Teil des Tals erreichte ich den [Plâtrière](#) Pass. Für die Puristen wäre der Pass etwa 50 m unterhalb der Strasse liegen, aber ich entschied, keinen Purist zu sein und blieb auf der Strasse. Weiter, zuerst mit einer kurzen Abfahrt, begann die fast rein mineralische Welt der Casse Déserte, ein Gebiet von Felsen und Schutthalden. Oben auf dem [Izoard](#) Pass war ich bei weitem nicht der einzige Radfahrer. Es war erst 14 Uhr, und es war der letzte Pass, den ich für diesen Tag geplant hatte. Ich hatte also Zeit, den Izoard zu geniessen, Photos zu schiessen, etwas zu trinken und mit anderen Radfahrern zu plaudern. Dann gab es die lange, schöne und zum Teil recht schnelle Abfahrt nach Briançon, wo das Tourismusbüro mich zu einem Hotel der Stadt weiterleiten konnte.



Strecke 4 (25. Juni 2017): Briançon - Galibier - Télégraphe - St-Jean-de-Maurienne

Übernachts hatte es einen Gewitter gegeben und es war jetzt merklich kühler. Als ich um 8 Uhr mich in den Weg setzte, war es in den sanften aber langen Aufstieg zum [Lautaret](#) Pass. Er gab noch nicht viel Verkehr an diesem Sonntag Morgen. Sachen änderten sich etwas, als ich nach dem Lautaret in Richtung [Galibier](#) Pass weiter fuhr. Erstens war die Steigung ernsthafter. Zweitens nahm der Verkehr zu (Fahrräder, Motorräder, Autos). Als ich oben auf diesem grossen Pass war, war es richtig kühl, und zum ersten und letzten Mal dieser Tour zog ich für die Abfahrt die Windjacke an. Nach nur 3 km in der Abfahrt war ich am Pass vom [Plan Nicolas](#), der nur einige Meter seitlich oberhalb der Strasse liegt. Ich habe nicht geschummelt und bin wirklich bis zu diesem Pass gefahren. Der Rest der Abfahrt nach Valloire war lang. Oft erscheinen mir Abfahrten lang, und dann wundere ich mich, dass ich das Ganze auch bergauf fahren konnte (was in diesem Fall [2001](#) war). In Valloire gab es irgendeine Veranstaltung. Ich habe nicht verstanden worum es ging, aber es war überfüllt und laut. Ich war froh, diese Ortschaft um wieder etwas bergauf zu fahren, und zwar bis zum Weiler namens [Le Col](#). Dort verliess ich die Strasse, um einen Weg zu nehmen, der (fast parallel zur Strasse) zum [Col des Trois Croix](#) hinauf fuhr. Dort gab es tatsächlich drei Kreuze bei einer Kapelle. Zu einem kleinen Teil musste ich das Fahrrad hoch schieben, aber bergab konnte ich dann alles fahren. Ein kleiner Waldweg brachte mich direkt zum [Télégraphe](#) Pass. Von dort gab es nochmals eine lange Abfahrt, bis ich St-Michel-de-Maurienne erreichte. Inzwischen war es warm, aber doch ohne Vergleich mit den vorigen Tagen. Ich habe deshalb nicht gezögert, über St-Michel in die andere, nach Süden ausgerichtete Talseite hoch zu fahren. Ich hatt noch etwa 700 Höhenmeter zu absolvieren, bis ich den Col de Beau Plan erreichte, den ich nicht als Pass definieren würde, obwohl er auf offiziellen Karten und auf einem Strassenschild so genannt wird... Weiter kam die Strasse wieder herunter, und ich war bald am Col de Beaune, der auch seinen Namen auf Landeskarte und Strassenschild hat, aber topographisch auch nicht wirklich ein Pass ist. Am Schluss der kleinste Pass von dieser Schlaufe auf der rechten Talseite war ein echter Pass: [Col de la Porte](#). Von dort an war der Rest der Fahrt im Maurienne Tal gegen einen starken (und heissen) Wind. Ich fuhr hinunter (und am Schluss ein wenig hinauf) nach St-Jean, wo ich eine Weile suchen musste, bis ich schliesslich ein Hotel finden konnte.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
Briançon	0	1200	
Col du Lautaret	28	2060	860
Col du Galibier	37	2650	590
Plan Nicolas	40	2410	
Valloire	55	1410	
Le Col	58	1530	120
Col des Trois Croix	59	1650	120
Col du Télégraphe	61	1570	
St-Michel-de-Maurienne	73	710	
Col de Beau Plan	83	1410	700
Col de la Porte	91	900	
Les Chaudannes	101	540	
St-Jean-de-Maurienne	103	570	30
Total	103		2420



Strecke 5 (26. Juni 2017): St-Jean-de-Maurienne - Chaussy - Frêne - Chambéry

Wie gehofft war am Morgen kein Talwind mehr. Ich fuhr zuerst hinunter zum Dorf Hermillon, dann aber wieder hinauf zu einem kleinen Pass über dem Tal, **Col du Ventour**. Auf einer kurzen Abfahrt nach Montvernier folgte ein längerer Aufstieg. Das Wetter war perfekt, die Landschaft schön und abwechslungsreich, der Verkehr begrenzte sich auf wenige Radfahrer, alles ideale Bedingungen um den Aufstieg zum **Chaussy** Pass zu genießen. Nach diesem Pass brachte mich die Abfahrt auf die Strasse vom Madeleine Pass und zurück ins Maurienne Tal, nach La Chambre. Ich bin diesem Tal und weiterm dem Isère Tal für fast 40 km gefolgt, bis ich St-Pierre-d'Albigny erreichte. Diese Strecke war hauptsächlich auf kleineren Strassen, aber zum Teil (besonders im Isère Tal) auch auf Strassen mit viel Verkehr. Nach dem Aufstieg nach St-Pierre fuhr ich weiter zum **Frêne** Pass und ins Bauges Bergmassiv. Nach einer Schlaufe gegen Norden kam ich zum letzten Pass dieser Tour an, zum **Col des Prés**. Bis dann war das Wetter bedeckt, und in der Abfahrt gab es einige Regentropfen, aber nichts Ernsthaftes. Ich war schliesslich rechtzeitig in Chambéry, um einen Zug in Richtung Schweiz zu nehmen.

	Distanz (km)	Höhe (m)	Steigung (m)
St-Jean-de-Maurienne	0	570	
Longefan	2	520	
Col du Ventour	6	780	260
Le Villaret d'en Bas	7	720	
Col du Chaussy	18	1530	810
Le Merderel (Bonvillard)	21	1350	
Bonvillard	22	1350	
La Chambre	33	470	
L'Aiguillon	39	410	
La Chapelle	41	460	50
Le Rochillon (St-Léger)	43	380	
Le Vernet (St-Pierre)	69	280	
Col du Frêne	79	950	670
Routhennes	81	850	
Leyat	92	660	
La Bottière (Aillon-le-Vieux)	100	930	270
Aillon-le-Jeune	102	900	
Col des Prés	106	1140	240
Pont des Callets	115	520	
Ste-Nicolle	116	610	90
St-Alban-Laysse	122	310	
Chambéry	126	270	
Total	126		2390

